

sucht der L, seine Herrschaft zu stabilisieren. Dadurch können zwar Teilprobleme gelöst werden, aber die tiefen antagonistischen Widersprüche der kapitalistischen Gesellschaft bestehen weiter und verschärfen sich. Dies kommt besonders anschaulich in der seit Jahren anhaltenden Stagnation der Wirtschaft, der großen Arbeitslosigkeit und der wachsenden Inflation zum Ausdruck. »Im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts zeigt sich immer klarer, daß der Kapitalismus zu einem Hemmnis der gesellschaftlichen Entwicklung geworden ist, daß er die Daseinsprobleme der Menschheit nicht zu lösen vermag. Die Realität bestätigt eindrucksvoll die Wahrheit der Leninschen Erkenntnis: Imperialismus - das ist sterbender Kapitalismus.« (Programm der SED, 15)

Der deutsche I., der zu Beginn des 20. Th. entstanden war, trug von Anfang an besonders reaktionäre und aggressive Züge, da er aus dem Bündnis des Monopolkapitals mit dem Junkertum und dem preußischen Militarismus hervorging und bei der Aufteilung der Welt zu spät gekommen war.

Im Dienste seiner aggressiven Kriegspolitik entwickelte der deutsche I. schon früh ein staatsmonopolistisches System. Während der I. nach dem zweiten Weltkrieg auf dem Gebiet der DDR völlig beseitigt und der Sozialismus aufgebaut wurde, ist die BRD mit dem Ziel gegründet worden, die Macht des Monopolkapitals zu retten und einen starken imperialistischen Staat als Bollwerk gegen den Sozialismus zu errichten. Der gegenwärtige I. der BRD ist durch eine gewaltige Konzentration des Kapitals, durch die Entstehung eines militärisch-industriellen Komplexes und durch eine immer enger werdende Verschmelzung von Monopolen und Staat charakterisiert. Auf dieser Grundlage strebt er nach der Hegemonie in Europa

und nach einer Revision der Ergebnisse des zweiten Weltkrieges. Wenn er auch in der letzten Zeit bestimmte Resultate des zweiten Weltkrieges und der Nachkriegsentwicklung durch Verträge mit der Sowjetunion, Polen, der DDR und der CSSR anerkennen mußte, sucht er zugleich nach Möglichkeiten, andere Resultate zu revidieren. Diesem Ziel dient insbesondere die These von der noch offenen nationalen Frage in Deutschland, die angeblich einer Lösung bedürfe. Daß auch im BRD-I. die aggressiven Kräfte an Einfluß gewonnen haben, zeigt sich daran, daß gerade die BRD zum eifrigsten Schrittmacher des Wettrüstens der USA in der NATO wurde und als erstes europäisches Land amerikanische atomare Erstschlagswaffen gegen die Sowjetunion stationierte.

Implikation: logische Operation der Aussagenlogik (-> **Logik**), die in der Bildung einer Aussagenverbindung mit der sprachlichen Form »wenn - so« besteht. Die I. ist nach den Gesetzen der Aussagenlogik immer wahr, mit der einen Ausnahme: Sie ist falsch, wenn die erste der beiden verknüpften Aussagen wahr und die zweite falsch ist. Nennen wir die beiden Aussagen **p** und **q** und bezeichnen die Wahrheitswerte wahr und falsch mit **w** und **f** dann läßt sich das in einer Wahrheitsmatrix darstellen:

<i>p</i>	<i><I</i>	<i>p ^ q</i>
<i>w</i>	<i>w</i>	<i>w</i>
<i>w</i>	<i>f</i>	<i>f</i>
<i>f</i>	<i>w</i>	<i>w</i>
<i>f</i>	<i>f</i>	<i>w</i>

(*p* impliziert *q*; wenn *p*, so *q*)

Die I. wird häufig mißverstanden, weil vom üblichen Sprachgebrauch der Worte »wenn - so« ausgegangen wird, der eine kausale Folgebeziehung ausdrückt, also den Inhalt der beiden Aussagen unbedingt be-